
CHRONIK

„Caritas in den Bezirken

Westerwald und Rhein-Lahn“

Caritas – ein starkes Stück Kirche

1851 - 1900

1851

- Katharina Kasper aus Dernbach im Westerwald gründet die Ordensgemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi. In vielen Gemeinden des Bistums übernehmen die Schwestern Aufgaben der Krankenpflege, Behindertenhilfe und Kindererziehung.

1856/58

- Ignatius (Peter) Lötschert aus Hillscheid gründet in Montabaur die Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder, die sich ebenfalls um Kranke, Arme und Alte kümmert.

1890

- Die Dernbacher Schwestern kommen nach Hachenburg, um auch dort ambulante Krankenpflege auszuüben.

1891

- Die Pfarrgemeinde kauft am Nisterweg in Hachenburg ein Haus und richtet dort ein Krankenhaus ein (Helenstift), das bis Ende 1964 in Betrieb ist.

1897

- Am 9. November 1897 ist Pfarrer Lorenz Werthmann aus Geisenheim maßgeblich an der Gründung des Deutschen Caritasverbandes Köln beteiligt.
- Am 30. November 1897 wird in Wiesbaden als erster Diözesancaritasverband überhaupt der Diözesancaritasverband Limburg ins Leben gerufen. Er besteht nur für kurze Zeit. Er wird im Jahr 1914 neu gegründet.

1898

- Die Dernbacher Schwestern beziehen in Höhr-Grenzhausen das ehemalige Marienkrankenhaus, das Eigentum der Kirchengemeinde St. Peter und Paul ist. Das Vorhaben für den Bau eines Krankenhauses kann nur unter großen Schwierigkeiten mit großzügigen Spenden und Darlehen von Pfarrangehörigen verwirklicht werden.

1900 - 1950

1901

- Die Heiligenstädter Schulschwestern (heute: Schwestern der Hl. Magdalena Postel) übernehmen in Arzbach vielfältige Dienste in der Gemeinde.

1907

- Die Armen Dienstmägde Jesu Christi beziehen eine Niederlassung in Nauort im heutigen Caritas-Wohnheim St. Josef. Der Grundstein für das ehemalige Kloster wird im Jahre 1907 gelegt. Das Schwesternhaus dient in den folgenden Jahren der Krankenpflege sowie der Kinderbewahrung und wird als Handarbeitsschule und Altenheim genutzt.

1915

- Das Caritas-Haus für „Geistesschwache männlichen Geschlechts“ in Montabaur wird gegründet.

1921

- Überall werden auf Anraten des Bistums sogenannte Kreiscaritasausschüsse errichtet. Für den Unterwesterwald übernimmt der Geistliche Rat Pfarrer Dr. Josef Ignaz Luschberger aus Wirges den Vorsitz, für den Oberwesterwald Pater Guido Geier OCist. aus Marienstatt. Bei dieser Einrichtung handelte es sich nur um eine Koordinierungsstelle, die keine caritative Arbeit leistet. Im Amtsblatt des Bistums wird darauf verwiesen, dass „caritative Liebesgaben“ (also Geld) nur dahin gegeben werden sollen, wo solche Ausschüsse bestehen.

1922

- Johann Vincenz Dorn hat die Idee, ein Heim für alte und bedürftige Menschen in Arzbach zu bauen. Finanzielle Probleme verhindern dies; eine Mietskaserne wird gebaut.

1925

- Der Kreiscaritasverband für den Unterwesterwald erwirbt in Arzbach das Anwesen und baut es zum Altenheim mit 36 Plätzen um. Landrat Collet hilft bei der notwendigen Erschließung von Geldquellen. Regierungsrat Bertsche übernimmt das Amt des Geschäftsführers und die Schwestern übernehmen die Leitung des Hauses. Bischof Kilian weihet das Haus im Mai ein. Es erhält den Namen St. Josefsheim.

1926

- Im Bereich des heutigen Westerwaldes bestehen in diesem Jahr bereits zahlreiche caritative Einrichtungen, u. a.:
4 Krankenhäuser, 30 Krankenpflegestationen, 1 Heim für körperlich und geistig Gebrechliche, 6 Altenheime, 3 Waisenhäuser und Erziehungsanstalten, 11 Kindergärten.

1927

- Das Altenheim in Arzbach umgebaut und erweitert. Die neue Abteilung, das Frauenhaus St. Agnes, wird am 8. Dezember 1927 eingeweiht.

1934

- In Arzbach wird ein Nachbargrundstück gekauft und das Altenheim nochmals vergrößert.

1946

- Die Kreischaritasstelle in St. Goarshausen wird unter der Leitung von Else Krämer mit Sitz im dortigen Pfarrhaus gegründet. Diese Stelle ist zuständig für den Loreleykreis mit den Aufgaben, eine Kindererholung aufzubauen, den Notleidenden der Nachkriegsjahre zu helfen und ankommende Spenden aus Amerika oder auch dem Vatikan zu verteilen.

1947 – 1949

- Aus dem Loreleykreis nehmen in diesen Jahren 741 Kinder an verschiedenen Kindererholungen teil.

1948/49

- Auch in Montabaur und Hellenhahn (später nach Westerburg verlegt) werden Kreischaritasstellen gegründet. Diese übernehmen eine große Zahl von Vormundschaften für Waisenkinder und versuchen, Armut und Hunger in der Bevölkerung zu lindern. Sie leisten Familienhilfe, vermitteln Kinder- und Müttererholungen und leiten Sachspenden insbesondere an Alten-, Kinder-, Jugendheime und Krankenhäuser weiter.

1949

- Die Caritasdienststelle zieht am 1. April von St. Goarshausen nach Oberlahnstein ins Pfarrhaus um.

1950

- Edith Niborn wird am 15. August 1950 neue Leiterin der Caritasstelle in Oberlahnstein. Die Arbeit gestaltet sich schwierig. Nicht alle Bedürftigen können dorthin kommen, so dass Sprechstunden in vielen Orten des Kreisgebietes angeboten werden. Frau Niborn ist nicht motorisiert und muss daher viele Kilometer zu Fuß zurücklegen.

Im Herbst des Jahres kommen neue Aufgaben hinzu: ca. 50 Vormundschaften sowie diverse Betreuungsfälle (Kinder und Jugendliche) werden übertragen. Die Erholungsfürsorge für Mütter und Kinder wird ausgebaut. Darüber hinaus finden Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter aus den Pfarreien statt. Auch die Verteilung der zahlreichen Spenden ist eine schwere Arbeit. Aus dem Vatikan kommen Heringe und deutsche Messbücher!

1951 - 1970

1958

- Erneuter Umzug der Caritasstelle von Oberlahnstein nach Niederlahnstein, diesmal ins Pfarrhaus nach Niederlahnstein.

1959

- Das Marienheim in Höhr-Grenzhausen erhält einen Aufzug und eine moderne Wöchnerinnenstation. Bereits vier Jahre später, 1962, wird der Krankenhausdienst wegen Schwesternmangel geschlossen. Bis 1986 dient das Marienheim, wie es heute auch noch in der Bevölkerung genannt wird, als Altenheim.

1961

- Annemarie Kremer übernimmt am 1. Februar 1961 die Leitung der Caritas im Loreleykreis.

ab 1962

- Von Lahnstein aus werden verschiedene Stadtranderholungen für Kinder durchgeführt.

1963

- Schon wieder ein Umzug: diesmal in die Rheinstraße in Lahnstein.

1964

- Eine Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche wird in Montabaur eingerichtet.
- In diesem Jahr werden zum ersten Mal Familienfreizeiten im Loreleykreis durchgeführt.

1965

- Ein Caritas-Verein wird in Hachenburg gegründet, der das ehemalige Krankenhaus übernehmen und als Altenheim betreiben soll.

1966

- In der Nähe des Hofgutes Bissingen in Braubach wird ein Grundstück mit Scheune erworben. Als Haus Bucheneck wird es Zentrum für die Stadtranderholung (1971 wird diese Maßnahme aber an das Bezirksjugendamt abgegeben).

1968

- Eine Tagesstätte mit 34 Plätzen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird in Wirges eröffnet.
- In Lahnstein wird ein wöchentlicher Altenkreis gegründet.

1969

- Die Kreise Loreley und Unterlahn werden zum Rhein-Lahn-Kreis zusammengeschlossen (Bad Ems neue Kreisstadt). Dies bedingt eine Vergrößerung des Arbeitsgebietes der Kreiscaritasstelle. Wöchentliche Sprechstunden werden nun auch in Bad Ems und Diez abgehalten.
- Die Tagesbildungsstätte wird in Wirges um 9 Plätze erweitert. Sie besteht nun aus:
1 Vorschulgruppe, 3 Gruppen für Schulpflichtige, 1 Gruppe für Schwerbehinderte und 1 Gruppe für Jugendliche.
- Auf Diözesanebene werden Synodalausschüsse und Pfarrgemeinderäte gegründet. Die Pfarrgemeinderäte sollen einen Ausschuss Sozialhilfe und Caritas bilden, um alle caritativen Aktivitäten der Gemeinde zu koordinieren.
- In Braubach, Lahnstein und Montabaur finden Sprechstunden für ausländische Mitbürger finden seit diesem Jahr statt. Antonio Pilone führt z. B. Beratungsgespräche für italienische Gastarbeiter durch. Dieses Angebot bleibt bis ins Jahr 1982 bestehen.
- Erste Kurse für häusliche Krankenpflege mit der Ambulanzschwester Zita und Schwester Franziska finden in Lahnstein statt. Zum ersten Kurs melden sich 140 Frauen an.

1970

- Der Arbeitsbereich des Caritasverbandes für den Rhein-Lahn-Kreis wird auf den Synodalbezirk begrenzt, so dass die Sprechstunden in Diez wegfallen.

1971 - 1979

1971

- Der Diözesancaritasverband plant in Lahnstein die Gründung der Sozialstation Lahnstein. Bereits ambulant tätige Schwestern werden in die Station integriert und neue Schwestern dazugewonnen. Die Sozialstation ist die erste in der Diözese Limburg und die sechste in Rheinland-Pfalz; 4 Räume werden zum 1. November 1971 in der Bergstraße 1 angemietet.
- Die Caritasstelle zieht im November in die Bergstraße in Lahnstein um.
- Pfarrer Josef Frank, der Direktor des Diözesancaritasverbandes, gibt im Westerwald den Anstoß zur Gründung des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V. als rechtlich selbständiger Träger der Caritas in den Pfarrgemeinden des Bezirks.
- Das Altenheim Haus Helena in Hachenburg wird nach langen Umbaumaßnahmen eingeweiht.

1972

- Anfang des Jahres nimmt die Sozialstation die Arbeit in der Bergstraße in Niederlahnstein auf.
- In Montabaur wird eine Familienberatungsstelle eingerichtet, in Bad Ems eine Erziehungsberatungsstelle.

1973

- Aus den Gruppen für Schulpflichtige der Tagesstätte Wirges entsteht die „Sonderschule“ mit 60 Plätzen. Außerdem wird auch ein Sonderkindergarten gegründet.
- Die Sozialstation Montabaur-Wallmerod nimmt im Dezember ihren Dienst auf.

1974

- Zum 1. Januar 1974 übernimmt die Sozialstation Lahnstein auch das Gebiet der Verbandsgemeinde Braubach.
- Im Februar wird die Sozialstation Kannenbäckerland für die Verbandsgemeinden Ransbach-Baumbach und Höhr-Grenzhausen gegründet und im Mai die Sozialstation Wirges-Selters.
- Im November wird in Lahnstein die Aktion „Essen auf Rädern“ begonnen, aber schon im April des nächsten Jahres aufgrund geringer Nachfrage eingestellt.

1975

- In Niederelbert eröffnet die erste „Behindertenwerkstatt“ mit 9 Plätzen als Provisorium, die aus der Gruppe für Jugendliche der Tagesbildungsstätte entsteht.
- Die Tagesstätte Wirges wird in Tagesförderstätte umbenannt.

1976

- Im Januar nimmt die Sozialstation Westerburg-Rennerod ihre Arbeit auf.
- Die Caritas-Beratungsstelle in Lahnstein erhält die vorläufige Anerkennung als Beratungsstelle für Schwangere in Konfliktsituationen (§ 218 StGB).
- Die Werkstatt für Behinderte in Montabaur mit 30 Beschäftigten wird bezogen (Einweihung im Oktober 1977). Die Nachfrage nach Werkstattplätzen ist groß. Bis 1979 werden in Montabaur rund 140 behinderte Menschen aufgenommen. Die Kapazität ist bereits nach drei Jahren ausgelastet. Auf der Suche nach einem neuen Standort werden die vormals genutzten Gebäude auf dem Gelände des Ordens der Barmherzigen Brüder in Niederelbert wieder angemietet und ausgebaut.
- Im Westerwald erfolgt eine erste Einladung zur Gründung eines Caritasverbandes als eingetragener Verein, die dann vom Bistum abgesagt wird.

1978

- Gründungsversammlung des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V. am 16. Oktober 1978 in Hahn am See
Vorsitzender ist: Diakon Günter Zimmermann, Höhr-Grenzhausen.

1979

- Die Familie Knoche schenkt dem Caritasverband in St. Goarshausen ein Grundstück in der Dolkstraße. Behinderten Menschen soll in der Region Arbeit und Wohnung gegeben werden. Die Planungen zum Bau einer Werkstatt beginnen im folgenden Jahr.

1980 - 1989

1980

- Am 1. Januar 1980 Einrichtung der Geschäftsstelle in der Philipp-Gehling-Straße 4 in Montabaur.
- Detlef Dillmann wird am 1. Januar 1980 hauptamtlicher Geschäftsführer des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V.
- Im September beteiligt sich der neue Caritasverband am Kreuzfest des Bistums Limburg, das in Montabaur stattfindet.
- Der Caritasverband für den Bezirk Westerwald e. V. wird am 24. September 1980 in das Vereinsregister eingetragen.
- Die Werkstatt für Behinderte eröffnet in Niederelbert eine Zweigstelle mit 45 Plätzen (Einweihung im April 1982).
- Der Sonderkindergarten für Kinder mit Behinderung zieht von der Schillerstraße in das Haus des Regelkindergartens in die Bergstraße in Wirges um.

1981

- Im November 1981 wird das Wohnheim St. Josef in Nauort mit 15 Plätzen eröffnet und dient bis heute als Wohn- und Lebensort für Menschen mit Behinderungen. (Einweihung April 1982).
- „Essen auf Rädern“ wird in Lahnstein wieder angeboten.

1981/82

- Mitgliederwerbung für die Förderkreise der Sozialstationen im Westerwaldkreis: 8101 Mitglieder.
- Am 30. Mai 1983 Vertreterversammlung des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V. in Hahn am See.
Vorsitzender ist: Diakon Günter Zimmermann, Höhr-Grenzhausen.

1984

- Der Neubau der Katharina-Kaspar-Schule in Wirges wird in Betrieb genommen. (Einweihung im Januar 1985).
- Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V. am 12. November 1984 in Hahn am See.
Vorsitzender ist: Diakon Günter Zimmermann, Höhr-Grenzhausen.

1985

- In St. Goarshausen wird die Werkstatt für behinderte Menschen mit 70 Arbeitsplätzen in der Dolkstraße in Betrieb genommen (Baubeginn 1983).

1986

- Am 29. November 1986 Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V. in Hahn am See.
Vorsitzender ist: Bezirksdekan Georg Niederberger, Montabaur.

1987

- In St. Goarshausen wird das Edith-Stein-Haus eröffnet. Mit war mit dem Bau im Herbst 1985 begonnen worden. Im Januar 1987 erfolgte die Inbetriebnahme der Wohneinrichtung. Durch die Erweiterung des bestehenden Gebäudes um einen Anbau werden 26 Wohnplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen.
- In Nauort wird die vierte Werkstatt für behinderte Menschen eingeweiht. Der Diözesancaritasverband Limburg erwirbt die ehemalige Gaststätte „Pfeffermühle“ in der Schulstraße und baut sie zu einer Werkstatt um. Sie befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Wohnheims St. Josef und bietet seitdem den Bewohnern des Wohnheims sowie anderen beeinträchtigten Personen aus der Region Teilhabe am Arbeitsleben.

1988

- Eröffnung der Caritas-Tagesförderstätte in Wirges mit 24 Plätzen. Dort werden geistig und körperlich schwerstbehinderte Erwachsene aus dem Westerwaldkreis gefördert und betreut
- Die Schuldnerberatung Montabaur wird gegründet.

1989

- Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V. in Hahn am See. am 25. Oktober 1989
Vorsitzender ist: Bezirksdekan Georg Niederberger, Montabaur.

1990 - 1999

1990

- Das Wohnheim St. Marien in Höhr-Grenzhausen nimmt nach umfangreichen Umbauarbeiten seinen Betrieb mit 31 Plätzen auf.

1992

- Gründung der Betreuungsvereinigung in Montabaur.
- Die Aktion Tschernobyl wird ins Leben gerufen: Kinder aus der Region Tschernobyl werden für vier Wochen in Gastfamilien untergebracht.
- Am 14. Oktober 1992 Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V. in Hahn am See.
Vorsitzender ist: Bezirksdekan Georg Niederberger, Montabaur.

1994

- Die erste Außenwohngruppe (AWG) des Edith-Stein-Hauses in St. Goarshausen wird in der Wellmicher Straße von sechs Menschen mit Behinderung bezogen. Bis in die Gegenwart wird das Edith-Stein-Haus Zug um Zug um Außenwohngruppen erweitert. Diese Entwicklung findet mit dem Bezug der AWG 8 in der Gutenbergstraße 8 in Lahnstein vorerst ihren Abschluss. Heute bietet das Edith-Stein-Haus mit seinen Außenwohngruppen Plätze für 38 Menschen mit Behinderung.
- Eine weitere Werkstatt mit rund 130 Beschäftigten wird in Rotenhain in Betrieb genommen.
- Am 24. November 1994 findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Pfarrzentrum in Hahn am See statt (114 Teilnehmer).
Die Satzung vom 12. November 1984 wird geändert.

1995

- Der Caritasverband Rhein-Lahn e. V. wird gegründet.
- Die Sozialstation Montabaur-Wallmerod wird in zwei selbständige Stationen –Sozialstation Montabaur und Sozialstation Wallmerod – aufgeteilt.
- Ein Erweiterungsbau mit Ergotherapieaum für eine dritte Gruppe des Sonderkindergartens in Wirges wird gebaut.
- Am 16. November 1995 finden eine außerordentliche und eine ordentliche Mitgliederversammlung in Hahn am See statt (111 Teilnehmer).
Die Satzung wird geändert, der Caritasrat wird neu gewählt.
Vorsitzender ist: Bezirksdekan Georg Niederberger, Montabaur.

1995/96

- Drei Außenwohngruppen mit insgesamt acht Plätzen werden von Menschen mit Behinderung in Höhr-Grenzhausen und Nauort bezogen.

1996

- Im Juli werden die Beratungs- und Koordinierungsstellen (BeKo) gegründet.

1997

- In Lahnstein werden das Haus St. Christophorus (Facheinrichtung für Menschen ohne Wohnsitz) und der Treff für Wohnungslose eingerichtet.
- Der Kinderschutzdienst Rhein-Lahn in Trägerschaft des Caritasverband Rhein-Lahn e. V. gegründet.

1998

- Mitgliederversammlung in Hahn am See am 1. Oktober 1998 (111 Teilnehmer).
Der Caritasrat wird gewählt; Referat von Diözesancaritaspfarrer Karl Wolf.
Vorsitzender ist: Bezirksdekan Georg Niederberger, Montabaur.
- Der erste Grundkurs für Besuchsdienste wird im Bezirk Westerwald durchgeführt (bis 2014 wurden ca. 500 Mitarbeitende in den Besuchsdiensten geschult und rund 3200 Teilnehmer nahmen an Fortbildungsveranstaltungen statt.
- Die Schuldnerberatungsstelle wird als Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle anerkannt.

2000 - 2009

2000

- Der erste Secondhand-Laden Anziehungspunkt in der Judengasse in Montabaur wird gegründet.

2001

- Umfirmierung von „Werkstatt für Behinderte“ in „Caritas-Werkstätten Westerwald/Rhein-Lahn“. Eine Namensänderung, die den Entwicklungssprung ausdrückt, den die Werkstätten in 25 Jahren bis dahin gemacht haben.
Die Caritas-Werkstätten haben einen Prozess der Industrialisierung und Professionalisierung durchlaufen und sind zu Betrieben geworden, die Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität gewährleisten. Berufliche Bildung sowie individuelle Arbeits- und Berufsförderung gehören mittlerweile fest zum Werkstattangebot.
- Die MoDiTec (Montage, Dienstleistung, Technik) in Montabaur wird eröffnet, ein Betrieb für psychisch beeinträchtigte Personen mit rund 60 Arbeits- und Berufsbildungsplätzen.
Mit der Zunahme der psychisch erkrankten Personen, die vorübergehend oder dauerhaft nicht erwerbsfähig sind, besteht die Notwendigkeit, spezielle Angebote für diesen Personenkreis zu schaffen. So eröffnet MoDiTec in Montabaur.
- Am 27. September 2001 findet die Mitgliederversammlung des Caritasverbandes statt (134 Teilnehmer), der Caritasrat wird neu gewählt.
Vorsitzender ist: Bezirksdekan Rainer Sarholz, Westerburg.

2002

- Gründung der Integrativen Kindertagesstätte St. Franziskus in Wirges. Die Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius gibt die Trägerschaft des Regelkindergartens an den Caritasverband ab.
- Am 25. Juni 2002 außerordentliche Mitgliederversammlung des Caritasverbandes Rhein-Lahn e. V.
Die Mitgliederversammlung beschließt die Auflösung und Liquidation des Caritasverbandes Rhein-Lahn e. V.

2003

- Die Werkstatt für Behinderte in Kamp Bornhofen wird zugunsten eines Standortes in Lahnstein aufgegeben. 43 behinderte Menschen sind dort überwiegend in den Bereichen industrielle Montage und Verpackung tätig.

2004

- Am 1. Januar 2004 werden alle Mitarbeiter/-innen des Caritasverbandes Rhein-Lahn e. V. durch den Caritasverband für den Bezirk Westerwald e. V. übernommen.
- Das Altenzentrum Haus Helena Hachenburg wird am 18. August 2004 nach einem großen Umbau feierlich eingeweiht.
- Am 14. Oktober 2004 findet außerordentliche Mitgliederversammlung des Caritasverbandes für den Bezirk Westerwald e. V. statt (208 Teilnehmer).
Beschlussfassung zur Fusion mit dem Caritasverband Rhein-Lahn e. V.
- Am 14. Oktober 2004 findet die Mitgliederversammlung zur Neugründung des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn e. V. in Montabaur statt (208 Teilnehmer). Wahl des Caritasrates, Referat Hanno Heil „Der Kontext und das Ziel der Verbandsentwicklung“.
Vorsitzender ist Pfarrer Pater Guido Dupont OCist, Marienstatt/Hachenburg.
- Eine Trauergruppe für Eltern, die ihr Kind in der Schwangerschaft oder bei der Geburt verloren haben, wird in Montabaur gegründet.

2005

- Am 1. Januar 2005 wechselt die Rechtsträgerschaft aller Einrichtungen des Caritasverbandes für die Diözese Limburg e. V. in den Kirchenbezirken Westerwald und Rhein-Lahn zum Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e.V.
- Am 1. Januar 2005 werden zu Abteilungsleitungen ernannt:
Dirk Heuser, Abteilung Verwaltung
Jürgen Krahn, Abteilung Beratungsdienste
Claudia Brockers, Abteilung Alten- und Gesundheitshilfen, Ambulante Hilfe
Helmut Mees, Abteilung Alten- und Gesundheitshilfen, Stationäre Hilfen
Erwin Peetz, Abteilung Behindertenhilfe, Arbeiten und Fördern
Peter Roos, Abteilung Behindertenhilfe, Ambulante Hilfen, Wohnen und Bildung.
- Der Secondhandladen Anziehungspunkt Montabaur zieht in Kirchstraße um.
- Auftaktveranstaltung zur Gründung des neuen Caritasverbandes am 29. April 2005 in Montabaur.
Festgottesdienst mit Bischof Kamphaus in der Pfarrkirche St. Peter in Ketten
Festakt in der Stadthalle Haus Mons Tabor.

2006

- Die Beratungsstelle Diez wird neu eröffnet.
- Das Caritas-Zentrum für den neuen Verband in Lahnstein wird am 11. Juli 2006 feierlich eingeweiht.

2007

- Das „Brückenmodell“, eine gemeinsame Initiative des Bistums und des Caritasverbandes zur seelsorgerischen Begleitung von Menschen mit Behinderung in Einrichtungen des Caritasverbandes, wird ins Leben gerufen.

2008

- Die Viweca (Virtuelle Werkstatt Caritas), Abteilung für Arbeitsmarktintegration, ergänzt das Angebot der Caritas-Werkstätten. Die Integrationsassistenten der Viweca bieten behinderten Menschen Arbeitserprobungen, Qualifizierung und dauerhafte Beschäftigung in Betrieben, Diensten und Einrichtungen des allgemeinen Arbeitsmarktes an. Büros befinden sich in Montabaur sowie im Caritas-Zentrum Lahnstein.
- Der zweite Secondhand-Laden Anziehungspunkt und eine Kleiderkammer werden in Lahnstein eröffnet.
- Am 15. Februar 2008 findet die Mitgliederversammlung des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn e. V. statt.
Neuwahl des Caritasrates
Vortrag Torsten Gunnemann (DiCV): „Caritas im Lebensraum der Menschen. – Durch Vernetzung kann mehr gelingen.“
Vorsitzender ist Pfarrer Pater Guido Dupont OCist, Marienstatt/Hachenburg.

2009

- Die Sozialstationen Montabaur und Wallmerod werden wieder zu einer Sozialstation Montabaur-Wallmerod zusammengeschlossen.
- Eine Außenstelle der Viweca wird in Lahnstein gegründet.
- In den Werkstätten des Caritasverbandes startet Das Projekt "Weg-weisen.de".
- Am 1. Mai 2009 wird Thomas Jeschke neuer Abteilungsleiter Beratungsdienste.

2010 - 2019

2010

- Die neue Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird zum 1. April 2010 eingerichtet.
- Festjahr zum 30-jährigen Bestehen des eingetragenen Vereins (e. V.) mit einer Reihe von Veranstaltungen (Auszug):
 - 23. April 2010: Feier zum 10-jährigen Bestehen des Anziehungspunkt Montabaur.
 - 5. Mai 2010: in der Pfarrkirche St. Peter in Montabaur findet mit allen (noch lebenden) ehemaligen Vorsitzenden ein Festgottesdienst statt.
Im Anschluss findet in der Stadthalle Haus Mons Tabor ein Festakt mit vielen geladenen Gästen des öffentlichen und kirchlichen Lebens sowie vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
 - 18. Mai 2010: Spatenstich zum Erweiterungsbau der Katharina-Kasper-Schule Wirges.
 - 6. Juni 2010: Frühlingsfest im Edith-Stein-Haus in St. Goarshausen und Ausstellung „Haus und Leute – früher und heute“
 - 11. Juni 2010: Vortrag mit Bundesminister a. D. Dr. Heiner Geißler zum Thema „Armut und Ausgrenzung in Deutschland“ im Pfarrzentrum Forum St. Montabaur in Montabaur.
 - 20. Juni 2010: die Caritas-Wohnheime im Westerwald feiern ein Sommerfest zum 20-jährigen Bestehen des Wohnheimes St. Marien in Höhr-Grenzhausen.
 - 27. August 2010: die Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn feiern ihr 35-jähriges Bestehen im Bürgerhaus in Wirges.
 - 26. November 2010: Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger in der Stadthalle Lahnstein zu Gunsten des Kinderschutzes Rhein-Lahn.
 - 3. Dezember 2010: außerordentliche und ordentliche Mitgliederversammlung im Forum St. Peter (167 Teilnehmer).
Änderung der Satzung, Wahl des Caritasrates, Referat Detlef Dillmann: „Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e. V. – 30 Jahre rechtlich selbstständig“.
Vorher Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter in Ketten Montabaur.
Vorsitzender ist Bezirksdekan Heinz-Walter Barthenheier, Montabaur.
 - 3. Dezember 2010: Gründung der Caritas-Familienstiftung Westerwald-Rhein-Lahn
 - Visitation der Caritas-Einrichtungen durch Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst im Bezirk Rhein-Lahn
 - Weitere Gebäude werden in Lahnstein angemietet, in denen 20 psychisch beeinträchtigte Personen Angebote zur beruflichen Eingliederung in Anspruch nehmen können.
 - Das neue Projekt „Pünktchen und Anton(ia)“ zur Betreuung benachteiligter Kinder wird ins Leben gerufen.

2011

- Visitation durch Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst im Bezirk Westerwald: Besuch der Caritas-Einrichtungen in Wirges und Gespräch mit dem Vorstand.
- Zum 1. Januar 2011 werden die Sozialstationen Wirges-Selters und Kannenbäckerland zu einer gemeinsamen Sozialstation mit Sitz in Ransbach-Baumbach zusammengelegt.
- 1. Januar 2011: In Lahnstein wird der Betrieb MoDiTec eingerichtet.
- Caritasdirektor Detlef Dillmann geht am 30. Juni nach über 30 Jahren in den Ruhestand.
- Am 1. Juli 2011 wird Frank Keßler-Weiß neuer Caritasdirektor.

2012

- Am 30. Mai 2012 feiert die Caritas-Sozialstation Lahnstein-Braubach ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst und einem Fest für Patienten und Mitarbeiter.
- 10. Juni 2012: Feier zum 25-jährigen Bestehen des Edith-Stein-Hauses in St. Goarshausen mit ökumenischem Gottesdienst und anschließendem Fest mit vielen Gästen aus Kirche, Politik und Bevölkerung.
- Die Stabsstelle Gemeindec Caritas wird am 1. August 2012 eingerichtet.
- Am 1. September 2012 wird in den Caritas-Werkstätten die Zahl von 600 Beschäftigten überschritten.
- Das erste Caritas-Rentner-Treffen findet am 4. September 2012 im Pfarrzentrum Forum St. Peter in Montabaur statt.
- Am 23. September 2012 feiert die Integrative Kindertagesstätte St. Franziskus in Wirges unter dem Motto „Ich + Du = Wir“ ihre 10-jährige integrative Arbeit.
- Am 13. Oktober 2012 feiert der Betrieb Nauort der Caritas-Werkstätten ihr 25-jähriges Bestehen.
- Am 14. November 2012 Vortrag zum 40-jährigen Bestehen der Caritas-Sozialstation Lahnstein-Braubach mit Hanno Heil (Vorsitzender des Verbandes Katholischer Altenhilfe – VKAD) unter dem Titel „Den Sozialraum gestalten: Ambulante Pflege im 21. Jahrhundert“.

2013

- Der Einweihungsbau der Katharina-Kasper-Schule wird am 27. Mai 2013 in Wirges mit Landrat Achim Schwickert, Dagmar Barzen (Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD)), Verbandsbürgermeister Michael Ortseifen, Landtagsabgeordnete Gabi Wieland (CDU) und Dr. Tanja Machalet (SPD) eingeweiht.
- Hochwasser in St. Goarshausen im Juni 2013: Das Edith-Stein-Haus ist zwei Wochen vom Wasser eingeschlossen, stehen die Keller unter Wasser, das Haus ist nur noch über Stege erreichbar, der Garten völlig ruiniert.

-
- Am 21. Juni 2013 nehmen zum ersten Mal 101 Mitarbeiter des Caritasverbandes am Münz-Lauf am Deutschen Eck in Koblenz teil
 - Im Rahmen der Caritas-Jahreskampagne 2013 „Familie schaffen wir nur gemeinsam“ veranstaltet der Caritasverband ein Familienpicknick in Lahnstein und in Hübingen und einen Kinotag in Hachenburg ein.
 - Am 26. September 2013 findet das erste Mitarbeiterfest für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Limes-Halle in Arzbach mit rund 250 Teilnehmern. 50 Mitarbeiter/innen werden zu ihrem Dienstjubiläum geehrt.
 - Am 24. Oktober 2014 findet eine außerordentliche und eine ordentliche Mitgliederversammlung im Forum St. Peter statt (123 Teilnehmer):
Die Satzung wird geändert, der Caritasrat wird neu gewählt. Referat: Frau Prof. Dr. Marion Felder: „Was heißt Inklusion? – Rückblick und Ausblick“
Vorsitzender ist Bezirksdekan Heinz-Walter Barthenheier, Montabaur.
 - Am 16. Dezember 2014 gibt der Caritasverband bekannt, dass in Hundsangen ein CAP-Markt eröffnet wird.

2014

- Gründung des Demenznetzwerkes für die Verbandsgemeinden Montabaur, Wirges und Wallmerod im April 2014. Dabei handelt es sich um einen freiwilligen Zusammenschluss von Vertretern ambulanter Dienste und stationärer Einrichtungen, die in den drei Verbandsgemeinden Montabaur, Wirges und Wallmerod Demenzkranke versorgen. Außerdem gehören dem Netzwerk sowohl Vertreter der jeweiligen Verbandsgemeinden (die jeweiligen Generationenbeauftragten) als auch der Pflegestützpunkte (PSP) an. Organisiert und koordiniert wird das Netzwerk von den Mitarbeiterinnen der Beratungs- und Koordinierungsstellen des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn in den Pflegestützpunkten Montabaur und Wirges-Wallmerod.
- Am 15. Mai 2014 feiert der Caritasverband die Neueröffnung seines CAP-Marktes in der Hauptstraße 49 in Hundsangen mit namhaften Vertretern aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Kultur und viele Hundsänger Bürger. Marktleiter ist Nils Fette; 14 behinderte Menschen nehmen ihre Arbeit auf.
- Der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn ist im Mai 2014 erstmals Gastgeber der Frühjahrstagung der Bezirkssprecher der „CKD - Das Netzwerk von Ehrenamtlichen in Caritas und Pfarreien im Bistum Limburg“.
- Am 27. Juni 2014 nehmen wieder 114 Mitarbeiter am Firmen-Münzlauf am Deutschen Eck in Koblenz teil.
- Die Zweigwerkstatt der Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn in Rotenhain feiert ihr 20-jähriges Bestehen.

-
- Die Katharina-Kasper-Schule in Wirges organisiert in Kooperation mit der Theodor-Heuss-Realschule plus in Wirges zum ersten Mal eine inklusive Projektwoche zum Thema „Wir erleben unsere Sinne“. 18 Schüler einer Klasse der Realschule nehmen dabei eine Woche lang jeden Vormittag an den Projektangeboten der Katharina-Kasper-Schule teil. Das gemeinsame Lernen mit den Realschülern ist ein ganz neuer Weg beider Schulen.
 - Dorothea Westermayer ist ab 1. September 2014 neue Abteilungsleiterin der Abteilung Beratungsdienste.
 - Ab 10. August 2014 präsentiert der Caritasverband seinen neuen Internetauftritt.
 - Die Caritas-Sozialstationen im Westerwaldkreis werden 40 Jahre alt.
Am 24. September 2015 Feierstunde im Katholischen Pfarrzentrum Forum St. Peter in Montabaur.
Vortrag Hanno Heil, Vorsitzender des Verbandes Katholischer Altenhilfe in Deutschland (VKAD):
Die christlichen Werte bei der Arbeit in sozialen Diensten.
 - Im Rahmen der Caritas-Jahreskampagne 2014 „Weit weg ist näher als du denkst“ lädt der Caritasverband zum Café international nach Bad Ems und nach Höhr-Grenzhausen ein.
 - Gründung des Caritas-Netzwerkes Asyl im Dezember 2014.
An dem Treffen im Caritas-Zentrum in Montabaur nehmen auch Vertreter von Kirchengemeinden und sonstigen Institutionen und Einrichtungen aus der Region teil. Fachkundig geleitet wird das Netzwerk durch hauptamtliche Beraterinnen und Berater des Caritas-Migrationsdienstes.

2015

- 14 Bewohner und vier Betreuer des Caritas-Wohnheims St. Marien in Höhr-Grenzhausen gehen auf eine Pilgerreise nach Rom. Dort nehmen sie u.a. an einer Generalaudienz mit Papst Franziskus teil, wo zwei Mitglieder der Gruppe den persönlichen Segen des Heiligen Vaters erhalten.
- Der Caritasverband bietet in Montabaur erstmals eine Schulungsreihe an, in der sich Interessierte zu ehrenamtlichen Flüchtlingslotsen qualifizieren lassen können. Später folgen weitere Flüchtlingslotsenschulungen im Westerwaldkreis und im Rhein-Lahn-Kreis.
- Der Geschäftsführer der Caritas-Werkstätten, Erwin Peetz, verabschiedet sich nach 16 Jahren in den Ruhestand. Die Nachfolge tritt Armin Gutwald an.
- Zum dritten Mal in Folge nimmt der Caritasverband am Münz-Firmenlauf in Koblenz teil. Insgesamt 100 Läufer gehen für die Caritas an den Start, was am Ende bei 873 teilnehmenden Unternehmen Platz 18 in der Kategorie „Größte Gruppe“ bedeutet.
- Die Familienberatung der Caritas im Westerwald feiert ihr 50-jähriges Bestehen und lädt unter dem Motto „Familien unterstützen – Zukunft gestalten“ zu einem Veranstaltungstag nach Montabaur ein.
- Der Anziehungspunkt in Montabaur feiert seinen 15. Geburtstag.

-
- Inklusive Musical-Premiere in Wirges: Die Schüler der Katharina-Kasper-Schule und der Realschule Plus präsentieren gemeinsam das Stück „Bleib einfach anders“.
 - Das Caritas-Wohnheim St. Marien in Höhr-Grenzhausen kann auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken und feiert dies mit einem bunten Fest.
 - Im Bürgerhaus in Heiligenroth feiern rund 500 Beschäftigte den 40. Geburtstag der Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn. Dabei werden u.a. zahlreiche verdiente Personen für ihre 40-jährige Werkstattzugehörigkeit geehrt. Einige Tage später gehen die Feierlichkeiten unter dem Motto „Perspektive Inklusion – Teilhabe am Arbeitsleben heute und in Zukunft“ in den Werkstätten in Montabaur weiter. Unter den Gästen ist unter anderem auch die rheinland-pfälzische Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler.
 - Mit einem „Fest der Sinne“ wird der neue Sinnesgarten im Caritas-Altenzentrum Haus Helena in Hachenburg eingeweiht.

2016

- In Montabaur findet der Spatenstich für das neue Haus am Quendelberg statt. Direkt neben der Stadthalle entsteht eine barrierefreie Wohnanlage, die künftig 24 Menschen mit Behinderung als neues Zuhause dient.
- Der Anziehungspunkt in Lahnstein bekommt Zuwachs: Mit dem Anziehungspunktchen eröffnet der Caritasverband einen zweiten Secondhand-Laden in der Stadt.
- In Lahnstein nimmt das Generationen-Projekt seine Arbeit auf. Es soll künftig die Bewohner des Caritas-Altenzentrums St. Martin und die Bewohner Lahnstein näher zusammenbringen. Eine der ersten Veranstaltungen ist der Mehrgenerationentag, der das Altenzentrum zum Treffpunkt für Alt und Jung macht.
- Der Caritasverband ist Gastgeber beim 21. Empfang der Westerwälder Wirtschaft. Rund 500 Gäste aus der heimischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kommen dazu im Festzelt neben den Caritas-Werkstätten in Montabaur zusammen. Auf dem Programm stehen eine Ausstellung, Betriebsbesichtigungen sowie ein Vortrag zum Thema „Design Thinking: Besser vernetzt arbeiten!“
- Im Rahmen der Caritas-Jahreskampagne „Mach dich stark für Generationengerechtigkeit“ finden in Wirges und Hachenburg Bundesgenerationenspiele statt, bei denen Alt und Jung gemeinsam ihren Spaß haben.
- Das neue Außengelände der Integrativen Kindertagesstätte St. Franziskus in Wirges ist fertig gestellt und wird mit einem kleinen Fest offiziell eingeweiht.

2017

- Der Zentrale Berufsbildungsbereich (ZBBB) der Caritas-Werkstätten feiert seinen 10. Geburtstag.
- Im Rahmen seiner „Kennenlerntour“ durch die elft katholischen Bezirke seiner Diözese, besucht der neue Limburger Bischof Georg Bätzing auch den Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn: Im Altenzentrum St. Martin in Lahnstein und in den Caritas-Werkstätten in Montabaur informiert sich der Bischof über die Arbeit der Caritas und kommt mit den Menschen ins Gespräch.
- Das Ende einer Ära: Nach 36 Jahren wird das Caritas-Wohnheim St. Josef aufgegeben. Das historische Gebäude in der Klosterstraße entspricht baulich nicht mehr den modernen Ansprüchen einer solchen Einrichtung. Die meisten der Bewohner ziehen um ins neue Wohnheim nach Montabaur und verabschieden sich mit einer Party von den Nauorter Bürgern.
- In Lahnstein fällt der Startschuss für die umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten am Caritas-Altenzentrum St. Martin.
- Der Kinderschutzdienst Rhein-Lahn kann auf sein 20-jähriges Bestehen zurückblicken und feiert dies im Rahmen der 9. Konferenz des Netzwerkes Kindeswohl und Kindergesundheit im Bad Emser Kreishaus.
- 66 Läufer gehen beim 15. Münz-Firmenlauf in Koblenz für den Caritasverband auf die Strecke.
- In Montabaur wird das Haus am Quendelberg offiziell eröffnet. Zahlreiche Gäste nehmen an der Einweihungsfeier teil, darunter auch die rheinland-pfälzische Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler. Bei einem „Tag der offenen Tür“ haben außerdem auch die Bürger die Gelegenheit, die neue Einrichtung in der Koblenzer Straße kennenzulernen.
- Seit 20 Jahren erhalten wohnungslose Menschen Schutz, Hilfe und Unterstützung im Caritas-Haus St. Christophorus in Lahnstein. Der runde Geburtstag wird mit einem kleinen Fest in der Einrichtung gefeiert.
- Der Anziehungspunkt Montabaur zieht um: Der Secondhandladen des Caritasverbandes ist ab sofort am Kleiner Markt 6 zu finden – mitten in der Innenstadt.

2018

- Der Anziehungspunkt in Lahnstein hat doppelten Grund zum Jubeln: Zum einen wird der Secondhandladen 10 Jahre alt. Und zum anderen ist er umgezogen und feiert die Einsegnung der neuen Ladenräume in der Lahnsteiner Adolfstraße 51.
- Insgesamt 22 Kindertagesstätten aus dem Westerwaldkreis folgen der Einladung des Inklusionsfachdienstes Westerwald des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn zum 1. Kita-Forum „Inklusion“ ins St. Bonifatiushaus nach Wirges. Dabei nehmen die pädagogischen Fachkräfte speziell die

„Zusammenarbeit mit den Eltern“ in den Blick, deren Kind in einer Einzelintegration in der Kita betreut wird.

- Der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn hat wieder einmal die Laufschuhe geschnürt. Zum mittlerweile fünften Mal nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Caritasdirektor Frank Keßler-Weiß am Münz-Firmenlauf in Koblenz teil.
- Die Tagesförderstätte der Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn in Wirges können auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken und feiern das Jubiläum mit zahlreichen Gästen im Rahmen eines zünftigen Oktoberfestes.
- Der Caritasverband geht neue Wege in der Schuldner- und Insolvenzberatung: Ab sofort können sich Interessierte auch online an die Beraterinnen und Berater der Schuldner- und Insolvenzberatungen in Montabaur und Lahnstein wenden. Man ist damit die erste Caritas-Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz, die sich an der Online-Beratung beteiligt.

2019

- Der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn durchbricht eine Schallmauer: Erstmals seit Bestehen des Verbandes ist im April die Anzahl an Festangestellten auf über 1.000 angewachsen. Damit gehört der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn zu den größten Arbeitgebern im sozialen Bereich in der Region.
- Der CAP-Lebensmittelmarkt in Hundsangen feiert sein fünfjähriges Bestehen. Mit seiner Einrichtung für Menschen mit Behinderung stellt der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn die Nahversorgung im Dorf sicher. Eine Win-Win-Situation für das Dorf und die Menschen mit Behinderung. Der CAP-Markt ist Arbeitsplatz, Treffpunkt und Lebensmittelpunkt für Menschen mit und ohne Handicap. Zum fünften Geburtstag lockt ein kleines Programm mit verschiedenen Aktionen in und rund um den Markt.
- Die Caritas-Werkstatt in Rotenhain blickt auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück. Das Ereignis wird mit einer großen Jubiläumsparty gebührend gefeiert. Zahlreiche Besucher kommen nach Rotenhain, lernen die Einrichtung kennen und erfreuen sich an einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm.
- In den Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn geht es bunt zu: Im MoDiTec-Betrieb in Lahnstein eröffnet der LEGO Outlet-Store „Steinequelle“ seine Türen. Das Ganze ist Teil eines inklusiven Projektes mit dem LEGO-Verein Brickborn aus Eitelborn. Rund 2,5 Tonnen der bunten LEGO-Steine haben die Vereinsmitglieder zusammengetragen. In Lahnstein werden diese dann von den Beschäftigten gereinigt und sortiert und anschließend in der „Steinequelle“ zum Verkauf angeboten.
- Der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn beteiligt sich zum wiederholten Male an der von Caritas international und dem Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes initiierten Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“. Unter dem Motto „Gib Herzen ein Zuhause“ lädt man in Kooperation mit der Pfarrei Sankt Martin Lahnstein und der Stadt Lahnstein dieses Mal nach Lahnstein ein, wo zahlreiche Teilnehmer ihre Solidaritätslichter auf dem Salhofplatz entzünden.

-
- Mit mittlerweile mehr als 1.000 Mitarbeitenden und einem Umsatzvolumen von über 50 Millionen Euro hat sich der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e.V. längst zu einem katholischen gemeinnützigen Sozialunternehmen entwickelt. Um dieser Entwicklung auch weiterhin gerecht zu werden, stellt sich der Verband künftig neu auf. Die Weichen für die Neuausrichtung werden mit einer Satzungsreform gestellt, die auf der Mitgliederversammlung beschlossen werde. Eine wesentliche Änderung der neuen Satzung sind die Stärkung der Mitgliederrechte sowie noch mehr Transparenz in der Verbandsarbeit. Neu ist künftig auch ein Aufsichtsrat, der als organschaftliches Aufsichts- und Kontrollorgan fungiert, sowie ein zweiköpfiger hauptamtlicher Vorstand, der die Geschicke des Verbandes leitet.
 - Nach rund 30 Jahren als Sprecherin der CKD-Projektgruppe „Besuchsdienste“ des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn gibt Elfriede Koob auf eigenen Wunsch ihr Amt ab. Für ihr langjähriges und herausragendes ehrenamtliches Engagement wird sie im Pfarrzentrum Forum St. Peter in Montabaur mit dem Elisabethkreuz, der höchsten Auszeichnung des CDK-Netzwerkes von Ehrenamtlichen in Caritas und Pfarreien, ausgezeichnet.

2020 -

2020

- Die beginnende Corona-Krise stellt auch den Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn vor eine besondere Herausforderung. In nahezu allen Einrichtungen und Diensten kommt es zu Einschränkungen. Im Rahmen des ersten bundesweiten Lockdowns müssen auch viele Einrichtungen des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn vorübergehend schließen. Es gibt in der Krise aber auch schöne Momente: Viele Menschen unterstützen die Caritas durch konkrete Taten oder durch Zeichen der Solidarität. Es werden Masken genäht, Fenstergottesdienste gefeiert oder Garten- und Hofkonzerte veranstaltet.
- Die Caritas-Sozialstation Lahnstein-Braubach hat ein neues Domizil. Vom langjährigen Standort im Caritas-Zentrum in der Gutenbergstraße 8 zieht das Team der Sozialstation um ins Erdgeschoss des Caritas-Altenzentrums St. Martin in der Lahnsteiner Hochstraße 2.
- Der Anziehungspunkt Montabaur wird 20 Jahre alt. Einst als befristetes Projekt gestartet, ist der Secondhand-Laden der Caritas längst eine feste Institution in der Westerwälder Kreisstadt. Rund 50 Frauen und ein Mann engagieren sich ehrenamtlich im Anziehungspunkt und leisten wertvolle Arbeit und den Dienst am Nächsten. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Geburtstagsfeierlichkeiten nur in ganz kleinem Rahmen statt.

-
- Happy Birthday, Steinequelle! Der LEGO-Outlet-Store der Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn in Lahnstein blickt auf sein einjähriges Bestehen zurück. Gefeierr wird der Geburtstag mit einer kleinen Party mit einem abwechslungsreichen Programm für alle kleinen und großen LEGO-Freunde.
 - Nach mehr als drei Jahren Umbau- und Renovierungsarbeiten erstrahlt das Caritas-Altenzentrum St. Martin in Lahnstein in neuem Glanz. Es war die größte Baumaßnahme in der bisherigen Geschichte des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn - nicht nur finanziell. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 10,2 Millionen Euro. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten waren dringend nötig, da das in den 1980er-Jahren errichtete Altenzentrum zuletzt einfach nicht mehr die Anforderungen erfüllte, die heute an eine moderne Pflegeeinrichtung gestellt werden. Die Einrichtung in der Hochstraße 2 verfügt nun über 82 vollstationäre Pflegeplätze, verteilt auf 72 Einzel- und fünf Doppelzimmer, die großzügig und modern gestaltet sind.

2021

- Ein Duo leitet ab sofort die Geschicke beim Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn: Mit Beginn des Jahres hat die neue Caritasdirektorin Stefanie Krones ihre Arbeit aufgenommen. Gemeinsam mit dem bisherigen Caritasdirektor Frank Keßler-Weiß bildet Krones den neuen Doppel-Vorstand beim Caritasverband.
- Ein historischer Moment in der Kapelle im Caritas-Altenzentrum St. Josef in Arzbach: Als erster Bürger im Rhein-Lahn-Kreis erhält der 97-jährige Konrad Schork die Impfung gegen das Coronavirus. Anschließend werden auch die anderen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden der Einrichtung geimpft. „Der Start der Impfungen in unserem Kreisgebiet ist ein gutes Signal zum Jahresbeginn und gibt Hoffnung und Zuversicht“, betonen Landrat Frank Puchtler und Caritasdirektor Frank Keßler-Weiß beim Auftakt der Corona-Schutzimpfungen.
- Nachdem bereits COVID-19-Schutzimpfungen in den Caritas-Altenzentren sowie in den Caritas-Wohnheimen für Menschen mit Behinderung durchgeführt wurden, findet in den Caritas-Werkstätten die bislang größte Impfkaktion innerhalb des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn statt. Dabei werden rund 700 Personen geimpft. „Für uns ist die Impfung ein Meilenstein und ein wertvoller Beitrag zu einer größeren Hoffnungsgeschichte im Rahmen der bestehenden Pandemie“, betont Armin Gutwald, Geschäftsführer der Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn.
- Hochbetagte Menschen sollen möglichst lange möglichst selbständig zuhause leben können. Dafür muss es passgenaue Beratung und Hilfsangebote geben. Dieses Anliegen verfolgen der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn und die Verbandsgemeinde Montabaur mit dem gemeinsamen Projekt Gemeindegeschwester plus. Am 1. Juni 2021 bezieht Schwester Barbara Spiegelhoff das neue Büro im Quartier Süd in Montabaur und bricht von dort zu den Hausbesuchen bei hochbetagten Menschen in der VG Montabaur auf, die sich Unterstützung wünschen.

-
- Heiko Hastrich ist neuer Sozialraummanager für das Sozialraumprojekt in Lahnstein. Die Stelle befindet sich in Trägerschaft des Caritasverbandes Westerwald-Rhein-Lahn und entstand in enger Kooperation mit der Pfarrei Sankt Martin. Finanziert wird sie vom Bistum Limburg und ist zunächst auf fünf Jahre befristet. Hastrichs Hauptaufgaben liegen unter anderem in der Initiierung und dem Aufbau sozialräumlicher generationenübergreifender Aktivitäten sowie der Gewinnung und Unterstützung von Ehrenamtlichen.
 - Der MoDiTec-Betrieb (MoDiTec steht dabei für Montage, Dienstleistung und Technik) der Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn in Lahnstein feiert sein 10-jähriges Bestehen. Ziel der Einrichtung in der Johann-Baptist-Ludwig-Straße 14 war und ist es, psychisch kranken Menschen die berufliche Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Unter anderem ist seit zwei Jahren das LEGO-Projekt mit dem dazugehörigen LEGO-Outlet Steinequelle ein fester Bestandteil des MoDiTec-Betriebes in Lahnstein.
 - Zusammen mit dem Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn und der Verbandsgemeinde Loreley startet der Rhein-Lahn-Kreis das Projekt „Gemeindeschwester plus“. Die neue Gemeindeschwester plus heißt Yvonne Weiland und ist von August an in der VG Loreley unterwegs und Ansprechpartnerin für alle Menschen ab 80 Jahren, die noch keine Pflege benötigen. Ihr Büro hat die neue Gemeindeschwester plus in St. Goarshausen.
 - Beim Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn endet eine Ära: Nach über 40 Jahren verabschiedet sich Peter Roos in den wohlverdienten Ruhestand. Im Rahmen einer Feierstunde wird dem langjährigen Leiter des Fachbereiches „Behindertenhilfe - Bildung, Wohnen, Assistenz“ gedankt. Seine Nachfolge tritt die Diplom-Sozialpädagogin, Betriebswirtin im Sozial- und Gesundheitswesen (KA) sowie examinierte Altenpflegerin Andrea Berger an, die zuletzt als Geschäftsführerin bei der Lebenshilfe Bocholt Wohnen gGmbH tätig war.